

Perspektiven

Ausgabe 3 | 2023

Perspektiven online lesen:
www.KD-Bank.de/Magazin

Wir finanzieren, was wirklich wichtig ist:

Diakonissen- Mutterhaus Bleibergquelle: Draußen lernen macht Schule



Investition und Finanzierung

- 4** Immobilien entwickeln
Unser Angebot für Diakonie und Sozialwirtschaft
- 6** Förderdschungel durchdringen
Welche Hilfen gibt es, um energetische Investitionen in der Sozialwirtschaft zu finanzieren?
- 8** Titel: Draußen lernen macht Schule
Wir finanzieren, was wirklich wichtig ist:
Neubau einer Grundschule in Velbert (NRW)
Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle
- 12** Gebäude-Energie-Gesetz (GEG)
Was bedeutet das „Heizungsgesetz“ für Sie?

Sparen und Anlegen

- 14** Wieder da: Zinsen!
Verzinsliche Anlagen gewinnen an Attraktivität
- 16** All-inclusive für Ihre Fondsinvestments
Was bietet das UnionDepot Komfort?

Interaktiv

- 18** Die Digitalisierung braucht das Miteinander
Wir stellen uns vor. Dieses Mal: Digital Banking
- 20** Die Pflicht als Chance nutzen
Neuer DNK-Leitfaden für die Gesundheitswirtschaft erschienen
- 21** Nachhaltigkeit in Ihrer KD-Bank
- 22** Veranstaltungen
Highlights aus dem Jahr 2023 –
Ausblick auf Veranstaltungen 2024
- 26** Dies & Das
Mittel aus der KD-BANK-STIFTUNG
Offener Brief an die EU-Kommission
Buch: Evangelische Kirchenführer bei Hitler
Action!Kidz bewirten Gäste der KD-Bank
Weiterentwicklung: KD-Bank Dialog
- 28** Hallo Ruhestand
- 29** Ihre Ansprechpartner/-innen



Dr. Ekkehard Thiesler,
Vorstandsvorsitzender

„Nie wieder ist jetzt!“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das zu Ende gehende Jahr war in besonderer Weise von Krieg, Terror und Katastrophen geprägt. Neben der unerträglichen Situation in der Ukraine berührt uns die Lage in Israel und der gesamten Nahost-Region in besonders bedrückender Weise. Auch in Deutschland besorgt und fordert uns seit dem 7. Oktober ein zunehmender Antisemitismus. Dabei denke ich häufig an ein Zitat von Martin Niemöller, dem wohl bekanntesten Gründer unserer Bank:

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Kommunist. Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler. Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“
Martin Niemöller (Quelle: US Holocaust Memorial Museum)

Das heißt für mich: Wir dürfen nicht schweigen! „Nie wieder ist jetzt!“. Das bedeutet aber auch, dass wir nicht tatenlos zu- oder wegsehen dürfen, wo immer Menschenwürde oder Menschenrechte verletzt werden.

Mark Twain hat einmal gesagt, diese Welt wäre eine bessere, wenn Noah damals sein Schiff verpasst hätte. Das ist nicht die Sicht der christlichen Hoffnung, nicht die Sicht von Weihnachten. Da trifft es ein Wort, das Albert Schweitzer zugeschrieben wird, besser: Er soll die Resignation sinngemäß einmal die „Vorhalle der Hoffnung“ genannt haben.

Daran möchte ich uns alle im Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel erinnern.

Ich wünsche Ihnen heute eine besinnliche Adventszeit. Kommen Sie gesund und hoffnungsvoll ins neue Jahr. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, gern im Rahmen einer der zahlreichen Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen. Alles Gute und auf bald!

Ihr
Dr. Ekkehard Thiesler

Immobilien entwickeln

Die Sozialwirtschaft hat sich ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Längst ist erkannt, dass die Immobilien dabei eine zentrale Rolle spielen: Die Hebelwirkung ist groß, ebenso der betriebliche und gesellschaftliche Nutzen. Doch welche Maßnahmen sind sinnvoll, und was werden diese kosten? – Unser Angebot zur nachhaltigen Entwicklung von Immobilien hilft, Ihren Gebäudebestand zu analysieren, Ziele zu setzen und sich zukunftsfähig aufzustellen.

Immobilienbesitz im kirchlichen und sozialwirtschaftlichen Umfeld bringt einige Herausforderungen mit sich: eine hohe Komplexität, spezifische Anforderungen an die Flächennutzung, veränderte gesetzliche Vorgaben, Instandhaltungsstau u. v. m. Eine Immobilienstrategie kann Abhilfe schaffen, ist aber ohne valide Datengrundlage nur schwer zu erstellen. Hinzu kommen fehlende zeitliche und personelle Ressourcen. Somit drohen Fehlinvestitionen und Wertverlust, gerade wenn Themen wie Klimaschutz, CO₂-Bepreisung, Berichtspflicht und der drohende Ausfall von Anlagen hinzukommen.

Wir als Bank für Kirche und Diakonie kennen diese Herausforderungen. Gemeinsam mit unserem Netzwerk bieten wir ein Beratungsformat für Kirchengemeinden und die Sozialwirtschaft an.

Angebot aus unserem Netzwerk

Unsere Partnerinnen, die KIPS GmbH und die soleo GmbH, haben sich auf kirchliche und soziale Immobilien spezialisiert und begleiten Sie als Arbeitsgemeinschaft. Sie können sich auf die Experten mit jahrelanger Erfahrung verlassen und Ihre Herausforderungen schrittweise angehen. Das Beratungsformat gliedert sich in fünf Phasen, die aufeinander aufbauen, siehe unten.



Fünf Phasen

1. Kontakt	2. Zieldefinition	3. Analyse	4. Beratung	5. Umsetzung
Zusammenfassung der Fragestellung des Kunden → Herausforderungen konsolidiert	Erarbeitung von Ziel und konkretem Lösungsvorschlag → Erste Schritte bekannt	Erfassung der Ist-Situation → Valide Informationen über den Gebäudebestand, Herausforderungen bekannt	Erarbeitung aller entscheidungsrelevanten Daten und Empfehlungen → Grundlage für strategische Entscheidungen, Handlungsoptionen bekannt	Optimale Anpassung des Gebäudebestands → Herausforderungen bewältigt, Gebäudebestand zukunftsfähig aufgestellt



Wir unterstützen Sie

- ▶ Energieverbrauch und CO₂-Emissionen von Gebäuden messen
- ▶ Nachhaltigkeitsmanagement einrichten
- ▶ Bestandsmanagement und -entwicklung implementieren
- ▶ Finanzierung sichern

Komfortabler Einstieg nach Ihren Wünschen

Gemeinsam mit interdisziplinären Teams begleiten wir Sie bei allen Fragestellungen und in jeder Projektphase. Von Beginn an stehen Ihre spezifischen Rahmenbedingungen und Ziele im Fokus. In der Startphase gibt es mehrere Optionen, in die Zusammenarbeit einzusteigen: Wollen Sie beispielsweise die ersten Schritte Richtung Klimaneutralität gehen und wünschen sich Energieberatungen für Ihre Gebäude? Oder sind die Fragestellungen und konkreten Schritte zur Bearbeitung Ihres Gebäudebestands noch unklar? Ein leichter Einstieg wird über einen Workshop zur Zusammenfassung der Fragestellung und die Erarbeitung der Zieldefinition erreicht. Mit der Workshop-Dokumentation und

dem Angebot erhalten Sie bereits erste Lösungsvorschläge und können diese dann schrittweise angehen.

Finanzierung sichern

Parallel zur Analyse der Immobilien betrachten wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen der Kreditanalyse die zugehörigen Bestandsfinanzierungen, sodass diese bei der Maßnahmenplanung berücksichtigt werden können. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir eine optimale Finanzierungsstruktur (inklusive Fördermitteln) und begleiten die Maßnahmen mit passenden Kreditmitteln.

Mehr erfahren

Unsere Ansprechpersonen finden Sie ab Seite 29 und unter: www.KD-Bank.de/ Ansprechpersonen

kips

soleo*

 KD-BANK
Bank für Kirche und Diakonie

Förderdschungel durchdringen

Hohe Investitionskosten bei fehlender Liquidität erschweren es vielen sozialen Einrichtungen, Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen anzugehen. Ein geschickter Mix aus unterschiedlichen Förderquellen, Bankkrediten und Kostenersparnissen kann Abhilfe schaffen. In Kooperation mit der Diakonie RWL beraten wir diakonische Einrichtungen, um energetische Maßnahmen finanzierbar zu machen.

Das wichtigste und bekannteste Programm ist die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Hier kann praktisch jeder Immobilien-eigentümer Mittel für energieeffiziente Neubaumaßnahmen sowie für die Modernisierung von Bestandsgebäuden beantragen. Sobald hierbei ein Effizienzhaus entsteht, gibt es von der KfW zinsgünstige Förderdarlehen, die bei Modernisierungen auch hohe Tilgungszuschüsse beinhalten. Aber auch Einzelmaßnahmen werden gefördert. Das zuständige Bundesamt für Ausführungskontrolle (BAFA) hat die Bearbeitungskapazitäten ausgebaut, sodass hier mit einer relativ zügigen Bewilligung gerechnet werden kann.

Doch es gibt auch weitere Zuschüsse, die häufig noch unbekannt sind. Hierüber sprachen wir mit Ulrich T. Christenn, Leiter des Zentrums Drittmittel und Fundraising bei der Diakonie RWL. „Ein besonders interessantes bundesweit gültiges Förderprogramm ist die ‚Kommunalrichtlinie‘, bei der man allerdings etwas mehr Geduld als bei den BAFA-Mitteln aufbringen muss. Hier können diverse Investmaßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen gefördert werden: z.B. Beleuchtung, Lüftung, Weiße Ware, Warmwasseranlagen u. v. m.“, erläutert der Experte. Bei der Antragstellung müsse die Einsparung begründet nachgewiesen werden, was mitunter kompliziert sein könne. Die Förderquote liege zwischen 25 und 50 %.



Ulrich T. Christenn, Leiter des Zentrums Drittmittel und Fundraising bei der Diakonie RWL. Das Zentrum berät jährlich mehr als 1.000 Anträge und Projekte von Mitgliedseinrichtungen der Diakonie RWL. Mehr Infos unter www.diakonie-rwl.de/foerdermittelberatung oder unter fundraising@diakonie-rwl.de

Neben diesen großen bundesweiten Förderprogrammen gibt es weitere in den einzelnen Bundesländern. Besonders attraktiv sind da u. a. die Förderungen in NRW. „Die Stiftung Wohlfahrtspflege hat in enger Beratung mit der Diakonie und anderen Verbänden eine BEG-Ergänzungsförderung aufgelegt. Für Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe stehen insgesamt 25 Mio. Euro zur Verfügung, die als Aufstockung zur BEG-Förderung ausgezahlt werden, bis eine Förderquote von 60 % erreicht ist“, erklärt Christenn. „Die Antragstellung ist relativ simpel, weil die Bewilligung der BEG-Förderung als Grundlage dient.“

Weitere Fördermöglichkeiten bieten die Programme EFRE NRW – Energieeffiziente öffentliche Gebäude und progres.nrw – Klimaschutztechnik. Kombiniert mit speziellen Kreditangeboten von Förderbanken und Projektförderungen von Soziallotterien wie der Glücksspirale oder der Postcode Lotterie lassen sich Maßnahmen auch dann umsetzen, wenn der finanzielle Horizont überschaubar ist.

Lassen Sie sich beraten

Ihre Ansprechpersonen finden Sie ab Seite 29. Wir kümmern uns gern um Ihr Anliegen.

Fördermittel im Überblick (ohne Darlehensprogramme)

Bundesweit: Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – Einzelmaßnahmen

**Wohn- und
Nichtwohngebäude**

Maßnahmen an Bestandsgebäuden zum Energiesparen und CO₂-Minderung, z.B. Dämmung, Lüftung, Heizung inkl. Planung

Zwischen 2.000 Euro
und 600.000 Euro;
10 % - 35 %

Bundesweit: Kommunalrichtlinie

**für fast alle
sozialen
Einrichtungen**

Div. Investmaßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen, z.B. Beleuchtung, Lüftung, Weiße Ware, Warmwasseranlagen etc.

25 % - 50 %

RW: progres.nrw – Klimaschutztechnik

**für fast alle
sozialen
Einrichtungen**

Erneuerbare Energien und Einsatz sparsamer Techniken wie Lüftungsanlagen, Photovoltaik, Wärme- und Kältenetze

Ab 350 Euro bis
max. 500.000 Euro;
Festbeträge und bis 40 %

SW NRW – Klimaschutz- und Hitzeschutzmaßnahmen in der Eingliederungshilfe

**Wohnbauten der
Eingliederungshilfe
von Wohlfahrtsein-
richtungen in NRW**

Ergänzungsförderung zur BEG-Förderung des BAFA. Maßnahmen an Bestandsgebäuden zum Energiesparen und zur CO₂-Minderung

Aufstockung der BEG-
Förderung auf 60 % der
Kosten

EFRE NRW – Energieeffiziente öffentliche Gebäude

**Kitas, Pflegeheime,
Tagesstätten,
Sporthallen von
gemeinnützigen
Trägern und öffentl.
Körperschaften**

Investive und nicht-investive Maßnahmen zum Energiesparen an Gebäuden, mind. 50 % Einsparung inkl. Konzepten und Planung

bis zu 70 % (investiv)
oder 80 % (nicht-investiv)



Unsere Kunden

Draußen lernen macht Schule

Diakonische Institutionen sind mehr denn je gefordert, ihre Angebote zukunftsorientiert zu gestalten. Ökologisch nachhaltig müssen sie sein, Bedarfe des Gemeinwesens vorausschauend erfüllen. Das Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD) e. V. hat diese Anforderungen beim Neubau einer Grundschule in Velbert berücksichtigt. Die KD-Bank stand ihm bei der Finanzierung zur Seite.





Wir
finanzieren,
was
wirklich
wichtig
ist.

„Apfel-Tag!“ – lautete ein „Draußentag“ an der Grundschule Bleibergquelle im Oktober. Raus ins Gelände, Bäume bestimmen und Äpfel genau untersuchen. Warum haben die Kerne? Welche Wörter fangen noch mit A wie Apfel an? Lasst uns Fallobst für Kompott sammeln, das wir gemeinsam kochen und essen! Andere Draußentage ergänzen den Matheunterricht: Wie viel leichter ist es, sich die Zahl 50 vorzustellen, wenn man entsprechend viele Steine vor sich aufhäufelt! Und dann ist da noch der Draußentag mit dem Förster durch dessen Revier ...

Der wöchentliche Draußentag ist ein wesentliches Element im pädagogischen Konzept der „Draußen-schule“ des Bildungszentrums Bleiberg-quelle in Velbert. Draußen – auf dem 140.000 Quadratmeter großen Gelände mit seinen unterschiedlichen Biotopen – wird der Unterrichtsstoff mit allen Sinnen erlebbar. Auch soziale Kompetenzen lassen sich dort erwerben und festigen, zudem christliche Werte vermitteln, wie Respekt vor der Schöpfung. Immer wieder raus – das ist auch an regulären Schultagen angesagt. An vielen Stellen bietet der Neubau einen direkten Zugang zum Außenbereich oder gibt den Blick in die Natur frei.

Viel Raum für das pädagogische Konzept

Über die letzten Jahrzehnte hat sich der Campus Bleibergquelle stetig verändert. Neue bedarfsorientierte Angebote kamen hinzu: Eine Kita neben dem Berufskolleg hat es schon mancher Schülerin ermöglicht, ihren Nachwuchs wohlbehütet in nächster Nähe zu wissen. 2020 ging es dann mit der Planung der Grundschule los. „Es war von Anfang an ein äußerst spannendes Projekt. Denn wir wollten nicht nur ein modernes Schulgebäude bauen, sondern unser besonderes pädagogisches Konzept baulich umsetzen“, sagt Markus Berg, Verwaltungsleiter und Geschäftsführer des Bildungszentrums Bleibergquelle.

Dass und wie das gelungen ist, sei ganz wesentlich auf die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Projektteam zurückzuführen – mit der KDBank als Finanzierungspartner, dem Büro Fette Architekten, der Otto Quast Fertigbau GmbH als Generalunternehmen, der Stadt Velbert und weiteren Partnern.

„Es hat sehr viel Spaß gemacht, gemeinsam etwas Sinnstiftendes zu schaffen. Aber wir mussten auch etliche Herausforderungen meistern“, so Berg. Anspruchsvoll gestaltete sich beispielsweise der Spagat zwischen Gestaltungswünschen und Kostenwirklichkeit. Glücklicherweise war das Objekt schon vor Beginn des Ukrainekrieges und den nachfolgenden Lieferengpässen und Kostensteigerungen weit gediehen. So konnte es bereits nach 15 Monaten Bauzeit im März 2023 fertiggestellt werden.

Lohnender Einsatz für mehr Energieeffizienz

Ursprünglich war das Gebäude noch energieeffizienter als die Anforderungen an den KfW-55-Standard geplant. Gründach und Wärmepumpe waren von Anfang an vorgesehen. Im Zusammenhang mit dem nachjustierten Ziel KfW-40-Standard wurden weitere Maßnahmen realisiert: eine Drei- statt Zweifachverglasung, eine stärkere Dämmung von Außenwänden und Dach, eine leistungsfähigere Steuerung der Haustechnik und Auslegung der Wärmepumpe.

Dieses Maßnahmenpaket wurde mit Fördermitteln aus dem Programm 463 in Höhe von 1,3 Millionen Euro honoriert. Der Zuschuss der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ermöglichte wiederum die Installation einer Photovoltaikanlage. Diese produziert inzwischen die Menge an Strom, die rechnerisch und durchschnittlich pro Jahr für den Betrieb der Wärmepumpe nötig ist.



Vor-Ort-Termin; v.l.: Markus Ptok, Markus Berg, Jörg Moltrecht, Schwester Astrid Duske, Arnfried Szymanski und Felix Rübener

Würdigung bei einem Vor-Ort-Termin

Eine kommunale oder regionale Förderung erhielt der insgesamt knapp 10 Millionen Euro teure Neubau nicht. Einer der Gründe: ausgeschöpfte Fördertöpfe. „Umso mehr freut es uns, dass wir gemeinsam mit der Bleibergquelle den BEG-Zuschuss einwerben konnten. Ein wichtiger Treiber war dabei, dass sich unser Kunde so ambitioniert für mehr Energieeffizienz engagiert hat“, sagt Felix Rübener, Betreuer KD-Bank, bei einem Vor-Ort-Termin im September.

„Das pädagogische Konzept der Schule hat uns von Anfang an überzeugt. Es ist beeindruckend, wie stimmig es umgesetzt wurde“, sagt Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank, der sich vom Projektabschluss ebenfalls persönlich ein Bild machte. „Wir kannten vorher schon viele bauliche und technische Raffinessen. Unsere dadurch geweckten Erwartungen wurden aber letztlich noch einmal deutlich übertroffen“, würdigt auch Abteilungsdirektor Markus Ptok den mit einem Landespreis ausgezeichneten Neubau.

Christliche Werte als Fundament

„Im Schulalltag spielen zusätzlich zur Wahrung der Schöpfung auch noch viele weitere christliche Werte eine wichtige Rolle“, sagt Schwester Astrid Duske, Oberin des Diakonissen-Mutterhauses Bleibergquelle. Dies lässt sich schon an der Vorgeschichte der Schule festmachen und reicht zurück bis zur Gründung der Schwesternschaft des DGD e. V. im Jahr 1899 in Ostpreußen. Der Hauptsitz des DGD e. V. wurde später nach Marburg verlegt. Nächstenliebe war ein Leitmotiv für die Schwesternschaft, Kriegsverletzte oder ältere Menschen zu pflegen und immer neue dem Gemeinwohl dienende Angebote zu machen – seit 1945 auch auf dem Gelände in Velbert.

Christliche Werte sind in der neuen Grundschule Thema in Bewerbungsgesprächen für neue Lehrerinnen und Lehrer und fließen in den Unterricht ein. „Meist gibt es morgens einen geistlichen Impuls. Dann entscheiden die Lehrkräfte frei, mit welchen religiösen Elementen sie den Unterricht noch ausgestalten: Lieder, Gebete ...“, sagt Schulleiter Arnfried Szymanski. Außerdem gibt es Schulgottesdienste zu wichtigen kirchlichen Feiertagen und zum Schuljahresstart und -ende sowie Projekte zu biblischen Themen.



**SCHULBAU
PREIS 2023**

Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) und die Architektenkammer NRW würdigten den Neubau im September mit dem Schulbaupreis 2023 – als eine von zehn Schulen unter insgesamt 63 Einreichungen.



Wissenswert

Der Name Bleibergquelle geht auf eine vermutlich ab dem 16. Jahrhundert betriebene Bleizeche zurück, die Ende des 18. Jahrhunderts stillgelegt wurde.

Die zweizügige Schule ist im Aufbau: 96 Grundschulkinder besuchen derzeit in Velbert je zwei Parallelklassen. Sie lernen und spielen auf einer Nutzfläche von 2 700 Quadratmetern.

123 Klinkersteine haben Privatpersonen und Unternehmen für den Neubau gespendet, darunter die KD-Bank. Der Mindestbetrag lag bei 150 Euro. 44.000 Euro kamen zusammen.



Gebäude-Energie-Gesetz - was bedeutet das für Sie?

Im September hat der Bundestag das als „Heizungsgesetz“ bekannt gewordene Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) verabschiedet. Damit soll der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen und damit der Klimaschutz vorangebracht werden. Ziel ist es, im Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Welche Folgen hat das für Eigentümer/-innen einer Heizungsanlage?

Auf Gebäude entfallen mehr als 30 % des Energieverbrauchs in Deutschland. Auch jetzt gelten bereits Regelungen, die Energie einsparen sollen. So müssen beispielsweise Heizungsanlagen ausgetauscht werden, die älter als 30 Jahre sind oder beispielsweise keine Niederbrennwerttechnik nutzen. Ebenso sind die Dämmung der obersten Geschossdecke und von freiliegenden Heizungsrohren Pflicht. Ab Januar 2024 kommen neue Standards hinzu.

Welche künftigen Anforderungen gibt es?

- Für **bestehende Gebäude** werden Mindestvorgaben für die **Gesamtenergieeffizienz** eingeführt. Das bedeutet, dass bis 2030 alle Gebäude min-

destens die Energieeffizienzklasse E und bis 2033 mindestens die Energieeffizienzklasse D erreichen müssen.

- Bei **Neubauten im Neubaugebiet** wird es ab 2024 verpflichtend, Heizungen einzubauen, die mindestens zu **65 % mit erneuerbaren Energien** betrieben werden. Für Bestandsimmobilien und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten gilt diese Regelung frühestens ab dem 1. Januar 2026.

Ihre Fördermöglichkeiten

Bei diesen Investitionen werden Sie nicht allein gelassen. Hier die Eckdaten zu wichtigen öffentlichen Förderprogrammen:

Klimafreundliches Heizen



NEUBAU

Bauantrag ab dem 1. Januar 2024

Im
Neubaugebiet

Heizung mit mindestens 65 %
Erneuerbaren Energien.

Außerhalb
eines Neubaugebiets

Heizung mit mindestens 65 % Erneuerbaren
Energien frühestens ab 2026.

Was gilt ab dem
1. Januar 2024?



BESTAND

Heizung funktioniert
oder lässt sich reparieren

Kein Heizungstausch vorgeschrieben.

Heizung ist kaputt –
keine Reparatur möglich

Es gelten pragmatische Übergangslösungen.
Bereits jetzt auf Heizung mit Erneuerbaren
Energien umsteigen und Förderung nutzen.



Stephan Schoierer
Abteilungsleiter Baufinanzierungen
0231 58444 - 274
Stephan.Schoierer@KD-Bank.de



Heiko Eckhardt
Vermittlerbetreuer / Baufinanzierungsspezialist
0231 58444 - 273
Heiko.Eckhardt@KD-Bank.de



Annette Kallweit
Baufinanzierungsspezialistin
0231 58444 - 272
Annette.Kallweit@KD-Bank.de



Robert Wilk
Baufinanzierungsspezialist
0231 58444 - 271
Robert.Wilk@KD-Bank.de

Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude - Einzelmaßnahmen

- Grundförderung von 30 % für den Umstieg auf erneuerbares Heizen
- Geschwindigkeitsbonus von 20 % für den frühzeitigen Umstieg auf Erneuerbare Energien bis Ende 2023
- Einkommensabhängiger Bonus von 30 % für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer mit einem zu versteuernden Gesamteinkommen von unter 40.000 Euro pro Jahr
- Förderung der Energieberatung durch Energieeffizienz-Experte möglich (www.energieeffizienz-experten.de)

Die Förderungen können auf bis zu 70 % Gesamtförderungen addiert werden.

KfW-Förderprogramme für klimaneutralen Neubau (Programme 297/298):

- für Neubau und Erstkauf: Förderung von bis zu 150.000 Euro je Wohneinheit
- für Privatpersonen, Unternehmen und andere Investoren
- bis zu 35 Jahre Laufzeit und bis zu 10 Jahre Zinsbindung

Lassen Sie sich beraten

Wir möchten Sie als Bank bestmöglich unterstützen und Ihnen mit geeigneten sowie individuellen Finanzierungsmöglichkeiten zur energieeffizienten Modernisierung zur Seite stehen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Übrigens: Auf unserer Homepage können Sie einen Beratungstermin für ein individuelles Baufinanzierungs- bzw. Modernisierungsangebot vereinbaren. Gern erarbeiten wir mit Ihnen gemeinsam Ihren persönlichen Modernisierungsfahrplan.
www.KD-Bank.de/Immobilienfinanzierung



Wieder da: Zinsen!

Die Zinserhöhungen der großen Notenbanken haben auch die Zinsen für Geldanleger/-innen steigen lassen. Dadurch gewinnen verzinsliche Anlagen wieder an Attraktivität. Auf diesen Seiten finden Sie ein paar aktuelle Beispiele für Anlagelösungen, die von den gestiegenen Zinsen profitieren und gleichzeitig die ambitionierten ethisch-nachhaltigen Kriterien Ihrer KD-Bank erfüllen.

Für institutionelle Kunden

Tagesgeldkonto

täglich verfügbar, betragsabhängige
Verzinsung für Beträge zwischen 100.000 Euro und 5 Mio. Euro

1,35 % p.a.

Kündigungsgelder

variable Verzinsung mit vereinbarter Kündigungsfrist von 35 Tagen, ab 2.500 Euro

1,75 % p.a.

Jahresgeld

Mindesteinlage
5.000 Euro

1 Jahr	2,45 % p.a.
2 Jahre	2,50 % p.a.
3 Jahre	2,50 % p.a.
4 Jahre	2,55 % p.a.
5 Jahre	2,60 % p.a.
6 Jahre	2,65 % p.a.
7 Jahre	2,70 % p.a.
8 Jahre	2,75 % p.a.
9 Jahre	2,80 % p.a.
10 Jahre	2,85 % p.a.
11 Jahre	2,90 % p.a.
12 Jahre	2,95 % p.a.
13 Jahre	3,00 % p.a.
14 Jahre	3,05 % p.a.
15 Jahre	3,10 % p.a.

Für Privatkunden und -kundinnen

Tagesgeldkonto

täglich verfügbar, betragsabhängige
Verzinsung ab dem ersten Euro

1,50 % p.a.

Sparkonto

für Privatkund*innen
Kündigungsfrist
3 Monate, ab 10 Euro

1,25 % p.a.

Jahresgeld

Mindesteinlage
10.000 Euro

1 Jahr	2,45 % p.a.
2 Jahre	2,50 % p.a.
3 Jahre	2,50 % p.a.
4 Jahre	2,55 % p.a.
5 Jahre	2,60 % p.a.
10 Jahre	2,85 % p.a.

Alle Konditionen Stand 21.11.2023 und freibleibend.
Bitte sprechen Sie uns an. Gern erstellen wir Ihnen ein
Angebot nach Ihren Wünschen und Zielen. Hierzu zählen
auch Angebote zu festverzinslichen Wertpapieren.

Fondsinvestments

Ihre Vorteile,
wenn Sie in Fonds
investieren

Wer in einen Fonds investiert, hat gegenüber einer Direktanlage in Anleihen diverse Vorteile. Bestimmte Rentenpapiere sind für Privatanleger gar nicht oder kaum erwerbbar, weil sie eine hohe Stückelung von 100.000 Euro und damit einen entsprechenden frei verfügbaren Einmalanlagebetrag voraussetzen. Über einen Fonds ist dagegen eine Bündelung von Anlagegeldern und somit eine Beteiligung möglich. Hinzu kommt eine Streuung des Anlagerisikos über verschiedene Emittenten, Anleihearten, aber auch Branchen, Regionen und Währungen.

Beispiel

FairZinsGlobal

Ein Investmentfonds, der mit dem strengen Nachhaltigkeitsfilter der Bank für Kirche und Diakonie arbeitet. Der Rentenfonds bietet privaten und institutionellen Anlegern Zugang zu Papieren, die sonst nur große Investoren erwerben können. Der Schwerpunkt der Investitionen dabei ist Europa. Der FairZinsGlobal richtet sich an sicherheitsorientierte Anleger mit ethisch-nachhaltigem Anspruch. Fondsmanager ist Lampe Asset Management (LAM), ein Unternehmen der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank, eine der führenden Privatbanken in Deutschland. Seit Jahren arbeitet die LAM im Bereich der Nachhaltigkeit mit der KD-Bank zusammen.

Hier investiert der Fonds

Der FairZinsGlobal investiert in ein breit diversifiziertes Rentenportfolio und beachtet dabei die strengen Nachhaltigkeitskriterien der Bank für Kirche und Diakonie. Der FairZinsGlobal legt vornehmlich global in Euro notierte Anleihen an; Fremdwährungsanleihen können beigemischt werden. Das ungesicherte Währungsrisiko beträgt maximal 10 %. Überwiegend wird in Staatsanleihen, Pfandbriefe, Schatzanweisungen, Kommunalobligationen und Unternehmensanleihen investiert. Unternehmensnachranganleihen sowie Wandelanleihen werden zur Verbesserung des Rendite- und Risikoprofils eingesetzt.

Das ist besonders

Der Best-in-Class-Ansatz sorgt dafür, dass in die Unternehmen investiert wird, die sich innerhalb ihrer Branche ethisch vorbildlich verhalten. An Unternehmen aus Branchen, die als besonders kritisch angesehen werden, stellt der Filter erhöhte Ansprüche. Zusätzlich führen die Ausschlusskriterien dazu, dass der Fonds in bestimmte Unternehmen und Länder gar nicht investiert. Der Fonds stützt sich dabei auf die Erfahrungen und die Expertise von ISS ESG, eine der führenden Nachhaltigkeitsagenturen, die unabhängig und transparent Informationen über Unternehmen und Länder sammeln.

Die Angaben dienen ausschließlich Marketing- und Informationszwecken und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar. Das Sondervermögen weist aufgrund seiner Zusammensetzung und seiner Anlagepolitik ein nicht auszuschließendes Risiko erhöhter Volatilität auf, d.h. in kurzen Zeiträumen nach oben oder unten stark schwankender Anteilpreise. Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresbericht) zum Investmentvermögen. Verkaufsunterlagen zu allen Investmentvermögen der Universal Investment sind kostenlos bei der KD-Bank oder bei Universal Investment unter www.universal-investment.com erhältlich. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie auf www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte. Zudem weisen wir darauf hin, dass Universal Investment bei Fonds, für die sie als Verwaltungsgesellschaft Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteile in EU-Mitgliedstaaten getroffen hat, beschließen kann, diese gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU, insbesondere also mit Abgabe eines Pauschalangebots zum Rückkauf oder zur Rücknahme sämtlicher entsprechender Anteile, die von Anlegern in dem entsprechenden Mitgliedstaat gehalten werden, aufzuheben.

Für wen?

Institutionelle und private Anleger/-innen, Anlagehorizont ab 3 Jahren, ab 1.000 Euro, Sparpläne sind möglich, Fondsmanager: Lampe Asset Management

Unser Angebot

Lassen Sie sich beraten, welche Anlage zu Ihnen passt. Sie finden unsere Ansprechpersonen ab Seite 29 oder online unter:

[www.KD-Bank.de/
Kontakt](http://www.KD-Bank.de/Kontakt)



Praktisch & komfortabel

All-inclusive für Ihre Fondsinvestments

Mit unserem neuen transparenten Preismodell haben Sie künftig alle Kosten stets im Blick: Denn mit dem neuen UnionDepot Komfort zahlen Sie nur noch einen Preis für die Beratung, die Transaktion und die Depotführung. Dabei stehen Fonds von über 100 Kapitalgesellschaften zur Auswahl. Wir sprachen mit Roger Schajor, Vermögensbetreuer bei der KD-Bank.

Herr Schajor, was ist das UnionDepot Komfort?

Roger Schajor: Pauschalangebote sind bei vielen Menschen beliebt – sei es die All-inclusive-Reise, die Flatrate beim Telekommunikationsanbieter oder das Werkstatt- oder Leasingangebot, bei dem alle Servicemaßnahmen inklusive sind. Und das aus guten Gründen: Es ist zum einen die Kalkulierbarkeit hinsichtlich der Kosten, die den Vorteil von Pauschalen ausmacht. Zum anderen können die Kunden die inbegriffenen Leistungen ausgiebig beanspruchen. So ist es auch beim UnionDepot Komfort: Wir bieten Ihnen eine solche komfortable Inklusiv-Lösung nun auch für Ihre Geldanlagen in Investmentfonds.

Welche Vorteile können Nutzer/-innen genießen?

Es ist wichtig, die eigenen Finanzen immer wieder zu überprüfen. Passt die Anlagestrategie noch zu Ihren Zielen, Ihrem Bedarf, Ihren persönlichen Möglichkeiten und der Situation am Kapitalmarkt? Mit dem

UnionDepot Komfort können Sie unsere professionellen Beratungsleistungen regelmäßig in Anspruch nehmen und ganz entspannt Anpassungen in Ihrem Depot vornehmen. All dies verursacht Ihnen keine zusätzlichen Kosten.

Welche Fonds können denn über das Angebot verwahrt und verwaltet werden?

In UnionDepot Komfort steht Ihnen die umfangreiche Fondsauswahl unseres genossenschaftlichen Fondspartners Union Investment zur Verfügung, ebenso wie Drittfonds von über 100 Kapitalverwaltungsgesellschaften. Ihre Erträge aus den Fonds von Union Investment werden in UnionDepot Komfort automatisch wieder angelegt – natürlich ohne Ausgabeaufschlag.

Die gesamte Depotkorrespondenz ist übersichtlich: Jahresdepotauszug, Steuerbescheinigungen, Quartalsauszüge und Abrechnungen erhalten Sie aus einer Hand. Überdies ist nur ein einziger Freistellungsauftrag nötig.

Sie sprachen auch das Thema Kosten an – mit welcher Pauschale muss man denn rechnen?

UnionDepot Komfort bietet Ihnen die Verwahrung Ihrer Fonds und sämtliche Transaktionen „alles inklusive“ zu einem jährlichen Komplettpreis von 1,20 % Ihres Depotbestands. Für Ihre Fondsanlage bedeutet das, dass über diesen Betrag hinaus für Sie keinerlei Ausgabeaufschläge oder Depotgebühren anfallen. Etwaige Vertriebsprovisionen werden Ihnen zurückvergütet.

Meine Kolleginnen und Kollegen aus der Privatkundenbetreuung stehen Ihnen dazu jederzeit gerne zur Seite, um vielversprechende Anlagemöglichkeiten für Sie zu entdecken. Und ohne dass Ihnen zusätzliche Kosten entstehen, prüfen wir gemeinsam Ihre Fondsanlagen und passen sie bei Bedarf mit Ihnen an. Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen dabei stets im Mittelpunkt.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Schajor.



Roger Schajor ist Vermögensbetreuer bei der KD-Bank und hat rund 20 Jahre Erfahrung in der Beratung von Privatkunden und -kundinnen:

„Der große Vorteil ist, dass Anleger kostenneutral zwischen Fonds wechseln können. Das kann zum Beispiel interessant sein, wenn die Anlagestrategie eines Aktienfonds nachhaltiger und zukunftssträchtiger ist als die eines alternativen Aktienfonds im Depot.“

UnionDepot Komfort im Überblick

- **Einfach & komfortabel**
Dank Komplettpreis brauchen Sie sich um Depotgebühren und Ausgabeaufschläge keine Gedanken mehr zu machen.
- **Vielseitig & leistungsstark**
Ob Einmalanlagen, Sparpläne, vermögenswirksame Leistungen, Fonds von Union Investment oder Drittfonds – alles komfortabel an einem Ort.
- **Flexibel**
Umschichtungen, Umtausch, Auszahlungen – alles ist möglich und im Preis inbegriffen.
- **Zeitgemäß**
Dank Online-Depotführung haben Sie Ihr Depot stets im Blick – auf Wunsch per App. Sie können Fondsanteile kaufen und verkaufen, Sparraten anpassen, Freistellungsaufträge ändern und Fondsinformationen aufrufen.
- **Nachhaltig**
Ihr elektronisches Postfach erlaubt eine papierlose Korrespondenz.
- **Persönliche Beratung**
Sie erhalten eine qualifizierte individuelle Anlageberatung.

Mehr erfahren:
www.KD-Bank.de/UDK



Die Digitalisierung braucht das Miteinander

Das Team Digital Banking (DB) unterstützt die Kundinnen und Kunden der KD-Bank beim Einsatz digitaler Hilfsmittel im Zahlungsverkehr. Gemeinsam mit anderen Abteilungen und dem IT-Dienstleister Atruvia AG entwickelt das Team außerdem künftig relevante technische Lösungen dafür. Ein Abteilungsporträt.

Sich ohne Vor-Ort-Termin für ein neues Bankkonto legitimieren, per TAN eine Online-Buchung abschließen oder mit dem Handy sicher zahlen ... Die Möglichkeiten, finanzielle Angelegenheiten per Notebook oder Smartphone zu erledigen, sind vielfältig. Und es werden immer mehr. Doch welche digitalen Hilfen sind für die Privatkunden der KD-Bank und ihre Kunden aus Kirche und Diakonie relevant – heute und morgen?

Passende Lösungen für bestehende Probleme

„Unsere Abteilung Digital Banking kann zu einer Vielzahl an digitalen Angeboten beraten und technisch Unterstützung leisten. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, für individuelle Probleme auf der Kundenseite passende Lösungen anzubieten: wenn der elektronische Zahlungsverkehr bedarfsgerecht weiter ausgebaut werden soll oder es Fragen und Unterstützungswünsche bei digitalen Angeboten der Bank gibt, zum Beispiel beim Online-Banking“, so Stefan Gödde, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung & Digital Banking. Damit die Betreuung der Kunden schnell erfolgen kann, stehen sechs DB-Mitarbeitende an zwei Standorten der KD-Bank sowohl für Anfragen von privaten als auch von institutionellen Kunden bereit

Nützliche weitere, verfügbare Lösungen

Aber was ist mit den zahlreichen Lösungen, die die Kunden noch gar nicht auf dem (PC-Bild-)Schirm haben? Wo

der Bedarf nicht akut ist? Was ist, wenn sie nichts von der Möglichkeit wissen, Termine mit ihrem KD-Bank-Berater ganz bequem über das elektronische Postfach ihres Online-Kontos auszumachen? Wenn ihnen nicht bekannt ist, wie einfach sich dort die Kontoauszüge verwalten oder Vollmachten erteilen lassen? Wie finden Angebote ohne konkretes Problem ihren Weg zu den Kunden, damit diese bestimmte Aufgaben schneller erledigen, Papier, Toner und Ablagefläche sparen können? „Solche Bedarfe versuchen wir zum einen in unseren eigenen Kundengesprächen herauszuhören. Zum anderen sind wir immer für entsprechende Hinweise von Kolleginnen und Kollegen in der Kundenberatung dankbar“, sagt Melanie Junkermann. „Und unser Beraterteam freut sich wiederum, wenn ihm unsere Kunden mitteilen, wo sie sich weitere digitale Angebote wünschen.“

Nützliche Angebote für die Zukunft

Um verschiedenste Bedarfe der Kundinnen und Kunden zu erfüllen, arbeitet die Abteilung DB eng mit der Atruvia AG zusammen. Nicht jede technische Lösung des IT-Dienstleisters wird jedoch bei der KD-Bank eingeführt. „Wir entscheiden mit, was für unsere Zielgruppe relevant ist. Und wir arbeiten mit daran, künftige Angebote zu entwickeln. Auch hier gilt: Je mehr Anregungen und Wünsche wir und das Beraterteam kennen, desto bedarfsgerechtere Lösungen können wir bereitstellen“, so Junkermann.



Die Mitglieder der Abteilung Digital Banking

Melanie Junkermann leitet die Abteilung Digital Banking. Bevor sie für diese Aufgabe 2022 zur KD-Bank kam, arbeitete sie im Vertrieb für E-Business einer Volksbank. Das vom Team DB betreute Spendenportal KD-Online-Spende.de begeisterte sie von Anfang an. „Wie einfach unsere Kunden damit Spenden für ihre gemeinnützigen Projekte sammeln können – da brauchen sie keine eigene technische Lösung!“, so die Abteilungsdirektorin. „Den Kunden mit passenden Lösungen die Arbeit erleichtern“ ist ihr Motto im Job

Jessica Dunschen ist seit 2021 bei der KD-Bank, seit 2023 im Team DB. Die Bankkauffrau fühlt sich dort schon richtig wohl. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn man Kunden selbst mit einem kleinen Tipp die Arbeit deutlich erleichtern kann“, sagt Dunschen. Obwohl die Gruppe physisch nicht zusammensitzt, sondern an zwei Standorten der KD-Bank, seien ein toller Zusammenhalt und eine gute Dynamik für sie spürbar.

Gunnar Frenzel kam 1995 zur Vorgängerorganisation der KD-Bank, der LKG Sachsen. „Mir hat es schon immer viel Freude gemacht, den Kunden zu helfen und neue Lösungen für sie mitzuentwickeln. Außerdem stelle ich ihnen gerne die Vorzüge von Lösungen vor, die sie noch nicht nutzen, beispielsweise die einfache Kommunikation via Online-Postfach. Verschlüsselungen, wie bei E-Mails, sind damit nicht mehr nötig“, schildert der Dipl.-Ing. Informationstechnik.

Florian Höbelbarth ist seit seinem Eintritt bei der KD-Bank Anfang 2015 in deren „Online-Filiale“ tätig. „Die Tätigkeit im DB ist äußerst interessant, weil wir die digitale Transformation mitgestalten und an der Schnittstelle zwischen Kunden und unseren Fachabteilungen vermitteln“, sagt der Bankbetriebswirt.

Georg Ulatowski feierte im Frühjahr sein zehnjähriges Arbeitsjubiläum bei der KD-Bank. Zuvor hatte er zwei andere Banken kennengelernt. Die Tätigkeit im Team DB findet der Bankkaufmann sehr spannend, insbesondere wenn er sich per Fernwartung auf den Rechner eines Kunden aufschaltet und die Lösung für dessen individuelles technisches Problem im digitalen Banking aufspürt.

Eckhard Wilms ist seit 2002 für die heutige KD-Bank tätig. Der Bankkaufmann kennt die Entstehungsgeschichten ganz vieler elektronischer Bankleistungen. Er schätzt den hohen Praxisbezug seiner Tätigkeit. „Es macht mir Freude, immer wieder mit neuen Themen zu tun zu haben. Klar, dass das ständige Weiterlernen nötig macht. Wie gut, dass nicht jeder auf sich allein gestellt ist. Im Team unterstützen wir uns gegenseitig“, sagt Wilms.

Die Abteilung Digital Banking ist Teil des Bereichs Unternehmensentwicklung & Digital Banking; Bereichsdirektor ist Stefan Götde (rechts im Bild). V.l.: Georg Ulatowski, Jessica Dunschen, Gunnar Frenzel, Melanie Junkermann (Abteilungsdirektorin), Florian Höbelbarth und Eckhard Wilms.



NEU: DNK-Leitfaden für die Gesundheitswirtschaft

Die Pflicht als Chance nutzen

Einen systematisch erstellten Bericht zum Vorankommen bei den Nachhaltigkeitszielen erstellen – das ist für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft derzeit ein offener Punkt. Ein neuer, von der KD-Bank unterstützter Leitfaden soll den Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erleichtern.

Der Druck steigt weiter. Die EU fordert: Bis 2026 müssen die meisten Gesundheitseinrichtungen einer bestimmten Personalstärke und Umsatzhöhe einen Bericht über den Status und geplante Fortschritte ihres Nachhaltigkeitsmanagements vorlegen. Diese erste Erklärung betrifft bereits das Jahr 2025. Binnen weniger Monate gilt es also, die Maßnahmen pro Nachhaltigkeit zu systematisieren, eine strategische Ausrichtung zu fixieren und ein Modell für die Prozesse des Nachhaltigkeitsmanagements aufzusetzen – zum Beispiel gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Berichterstattung ist dann Teil des Jahresabschlusses und vom Wirtschaftsprüfer zu testieren.

Branchenkennner als Wegbegleiter

Der neue „Leitfaden für das Erstellen einer DNK-Erklärung für Gesundheitseinrichtungen“ soll hierbei Starthilfe geben und das zeitnahe Handeln unterstützen. Federführend waren dabei Prof. Dr. Marcus Sidki, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau und an der Hochschule Ludwigshafen, und Prof.

Dr. Björn Maier, Prodekan und Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Dualen Hochschule Mannheim, der sich im Projekt auch im Namen und als Vorstandsvorsitzender des Deutschen Vereines für Krankenhaus-Controlling e. V. (DVKC) einbrachte. An der Seite der beiden Gründer und Leiter des IMCOG-Instituts unterstützte die Bank für Kirche und Diakonie die Arbeit und die Veröffentlichung des Leitfadens.

Komplexes verständlich darstellen

„Von unseren Kunden kirchlicher und diakonischer Einrichtungen wissen wir, wie dringend der Gesundheitssektor Unterstützung bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung braucht. Der Leitfaden soll allen dort angesiedelten Unternehmen einen schnellen Einstieg in ein berichtsfähiges Nachhaltigkeitsmanagement ermöglichen, Hintergründe und Erfordernisse verständlich erklären sowie Handlungswege und Chancen der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzeigen“, sagt Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender KD-Bank. Weitere Informationen und den Leitfaden finden Sie unter:

www.KD-Bank.de/DNK.



- 1 „Go“ der Geschäftsführung
- 2 Verantwortlichkeiten klären | Projekt gründen
- 3 Planung der Vorgehensweise und der Ressourcen
- 4 Zeitplan und Meilensteine
- 5 Aufgaben an Teammitglieder
- 6 Daten zusammentragen
- 7 Errungenschaften und Ziele bei Nachhaltigkeit ermitteln ...
- 8 ... in DNK-Erklärung implementieren ...
- 9 ... und auf DNK-Webseite hochladen
- 10 Anerkennung der DNK-Erklärung

Nachhaltigkeit in Ihrer KD-Bank

DNK-Erklärung 2022 veröffentlicht

Seit dem Jahr 2017 berichtet die KD-Bank regelmäßig freiwillig nach dem anerkannten Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die DNK-Erklärung für das vergangene Jahr 2022 finden Sie auf dem Internetportal des DNK und unter www.KD-Bank.de/DNK.

Neu: Klimaauswirkungen der Eigenanlagen und des Kreditportfolios messen

Neu in der DNK-Erklärung sind die Ergebnisse der Untersuchungen, die die Bank im Rahmen der „Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors“ gemeinsam mit renommierten Partnern durchgeführt hat. Mit der Selbstverpflichtung hat die Bank zugesagt, Methoden zur Messung der Klimaauswirkungen der Eigenanlagen und des Kreditportfolios zu entwickeln und eine Steuerung im Einklang mit den nationalen und internationalen Klimazielen einzuführen.

Klimaauswirkungen der Eigenanlagen

Als Einstieg in die Messung der Klimaauswirkungen der Eigenanlagen arbeitet die KD-Bank mit Experten der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zusammen und hat ein externes ESG-Screening und eine Paris-Alignment-Analyse für die Eigenanlagen der KD-Bank durchgeführt. Als wesentliche Ergebnisse wurde festgestellt, dass der relative CO₂-Fußabdruck (Scope 1 und 2) der KD-Bank im Jahr 2022 bei 7,8 t/CO₂ pro 1 Mio. Euro Investment lag. Die prognostizierten Emissionen des Portfolios liegen bis 2033 unter den Vorgaben der EKD-Klimaschutzrichtlinie aus dem Jahr 2022. Bis 2046 unterschreiten die Emissionen die Vorgaben für eine „Paris-aligned Benchmark“ im Sinne der EU-Benchmarkverordnung; das sogenannte „Warming Potential“ liegt aktuell bei 1,6 Grad.

Klimaauswirkungen der finanzierten Immobilien

Für die finanzierten Immobilien im institutionellen Bereich hat die Bank mit „right. based on science“ und Urbanomy anerkannte Experten für wissenschaftsbasierte Klimametrien und Auswirkungsanalysen gefunden, die auf Basis der vorliegenden Immobiliengutachten und mithilfe des sogenannten XDC-Modells eine Portfoliobetrachtung der Klimaauswirkung ermöglichen haben. Als Ergebnis wurde errechnet, dass das Portfolio der 277 untersuchten Immobilien durchschnittlich auf einem 2,5-Grad-Ziel liegt. Die mit Blick auf die Pariser Klimaziele besten Immobilien erreichen ein 1,7-Grad-Ziel. Die schlechtesten sind auf einem 4,9-Grad-Pfad unterwegs; hier sehen wir einen akuten Handlungsbedarf für die Eigentümer und die Betreiber, aber auch für die Kostenträger und für die Bank.

Handlungsbedarf identifiziert

„Die Ergebnisse der Untersuchungen überraschen uns nicht und unterstreichen, dass die Divestmentstrategie wirkt, die die Bank mit dem KD-Nachhaltigkeitsfilter eingeschlagen hat. Im Bereich der finanzierten Immobilien in der Sozialwirtschaft sehen wir Handlungsbedarf bei unseren Kunden, die die CSR-Berichterstattung auf- und ausbauen müssen, und natürlich auch bei den Kostenträgern, die dringend Mittel für die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen in der Sozialwirtschaft bereitstellen müssen“, kommentiert **Christian Müller**, Bereichsdirektor Vorstandsstab, Kommunikation & Nachhaltigkeitsmanagement, die Untersuchung.



Weitere Ergebnisse und Details finden
Sie hier: www.KD-Bank.de/DNK

Veranstaltungshighlights 2023

FinanzForum München

Entscheider/-innen aus Kirche und Diakonie treffen sich auf Einladung der KD-Bank regelmäßig in München zum Austausch über aktuelle Herausforderungen. In diesem Jahr standen Themen wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Zukunftsfähigkeit von Immobilieninvestitionen im Mittelpunkt. Als Gastredner hat Markus Gürne, Ressortleiter der ARD-Börsenredaktion, aktuelle Fragen zum Kapitalmarkt erörtert und Wissenswertes für Anleger/-innen auf den Punkt gebracht.

Das nächste „Gipfeltreffen“ findet am 4. Juli 2024 wieder in München statt.



V.l.: Hans Malm, Jörg Moltrecht, beide KD-Bank; Michael Denk, Quadoro Investment GmbH; Markus Gürne, ARD-Börsenredaktion; Carina Uhlen, CSR-Kompetenzzentrum im Deutschen Caritasverband, und Dr. Ekkehard Thiesler, KD-Bank

V.l.: Alexander Lahr, Christian Lange, beide KD-Bank; Dr. Thomas de Maizière und Dr. Ekkehard Thiesler am Stand der KD-Bank auf dem Kirchentag in Nürnberg



Digitales Fachforum

Beim Diakonie-Forum Nachhaltigkeit, einer gemeinsamen Veranstaltung von Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Diakonie Deutschland und KD-Bank, war die Nachhaltigkeitsberichterstattung ein Schwerpunktthema. Das Video der Veranstaltung finden Sie hier:



www.KD-Bank.de/Diakonie-Forum

Kirchentag in Nürnberg

Unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ bot der 38. Evangelische Kirchentag im Juni in Nürnberg spannende Diskussionsrunden zu aktuellen religiösen, politischen und gesellschaftlichen Themen, mitreißende Konzerte, einträchtige Momente und tolle Begegnungen. Mit Appellen zu mehr Mut für Veränderungen angesichts der aktuellen Krisen ging das Christentreffen zu Ende. „Nicht warten, sondern machen“, sagte Thomas de Maizière im Abschlussgottesdienst auf dem Nürnberger Hauptmarkt.

Der Kirchentagspräsident war auch zu Gast auf unserem Messestand. Als einzige Kirchenbank informierte die KD-Bank die vielen Messebesucher/-innen über das attraktive Angebot – vom günstigen Girokonto über nachhaltige Geldanlagen bis hin zur individuellen Finanzierungslösung.

Nächster Evangelischer Kirchentag:
30. April bis 4. Mai 2025 | Hannover

3. Strategietagung Nachhaltigkeit

Von einer Live-Schalte zu EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte Nicolas Schmit nach Brüssel bis hin zu Echtzeitumfragen mit der digitalen Lösung Mentimeter: Neue Medien unterstützten den „europäischen Blick“ auf Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft oder riefen ein Stimmungsbild der Teilnehmenden ab: Wo drückt diakonische Unternehmen der ökologische Schuh? Deckt die Tagung mit ihren Schwerpunkten Nachhaltigkeitskosten und Re-finanzierung, Nachhaltigkeitsberichterstattung und -management sowie Umsetzung des europäischen Green Deal die drängenden Herausforderungen für die Diakonie ab? Ja, tut sie, ergab die Umfrage.

Die Veranstalter Diakonie Deutschland, Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland (V3D), Eurodiaconia und Bank für Kirche und Diakonie setzten auf den bewährten Mix aus hochkarätigen Impulsvorträgen und Frage-Antwort-Runden, Berichten über Erfolgsmodelle bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Diakonie und Gelegenheit zum Netzwerken.

Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender **Diakonie Stetten**, zeigte in seinem Erfahrungsbericht auf, wie das Unternehmen durch das DNK-orientierte Vorgehen seinen Ressourcenverbrauch im Bereich Reinigung halbieren konnte. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung biete die Möglichkeit, Maßnahmen sofort zu ergreifen, aber auch für einen späteren Zeitpunkt zu terminieren, stellte der Referent fest.

Der **Diakonieverbund Schweicheln** orientiere sich am Ansatz der Gemeinwohlökonomie, der ähnlich wie der DNK vorgehe, so **Hans-Hermann Wolf**, Kaufmännischer Vorstand. Er erörterte die Bedeutung und die Auswirkungen, die Nachhaltigkeitsberichterstattung und -management für die Mitarbeitenden haben, und berichtete von positiven Auswirkungen auf die Mitarbeiterakquise.

Carsten Pierburg, Bereichsdirektor Vertriebs- und Produktmanagement **KD-Bank**, lieferte eine Übersicht über die aktuellen Förderprogramme der KfW und der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), erklärte die Besonderheiten und erörterte einige Rechenbeispiele für Wohn- und Nichtwohngebäude. Bei der Zusammenarbeit mit ihren Kunden in Kirche und Diakonie sei es der KD-Bank wichtig, bei jedem

Bau-, Umbau- und Sanierungsprojekt die finanzielle Gesamtsituation des entsprechenden Unternehmens genau zu analysieren und in das Finanzierungsmodell einzubinden.

Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank, stellte in der Abschlussrunde eine im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegene Bereitschaft der Politik fest, mit den Unternehmen und Verbänden der Diakonie in den Dialog zu treten. Weil sich die Diakonie aber immer noch mit vielen Unwägbarkeiten und schwierigen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert sehe, bleibe jedoch weiterhin viel zu tun.

Stimmen aus dem Teilnehmerkreis

Johannes Forst, Leitung Einkaufsmanagement und Stabsstelle Nachhaltigkeit

Diakonie Düsseldorf: „In den Beiträgen und Diskussionen ist sehr deutlich geworden, dass der Erfolg einer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit von unterschiedlichen Faktoren abhängt: Von der EU-, Bundes- und Landesgesetzgebung, aber eben auch vom konkreten Engagement in jeder einzelnen Einrichtung sozialer Träger.“



Jürgen Borchardt, Chief Financial Officer / CFO **Kindernothilfe:**

„Die Strategietagung war für mich eine Bestätigung, dass die Kindernothilfe mit ihrem Nachhaltigkeitskurs auf dem richtigen Weg ist. Insbesondere für die

Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung

habe ich wertvolle Hinweise erhalten.“

Die nächste Strategietagung Nachhaltigkeit findet vom 18. bis 19. April 2024 erneut in Berlin statt. Nachhaltige (Sozial-)Immobilien werden im Mittelpunkt stehen. Melden Sie sich jetzt an: www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

Veranstaltungsangebote 2024

18. AnlageForum

Die weltweite Inflationsentwicklung hat mittlerweile eine leicht rücklaufende Tendenz, ein Zinsgipfel scheint in Sicht. Die Aufgabe der EZB wird auch künftig bleiben, den Spagat zwischen Bekämpfung von Inflation sowie Rezessions-Vermeidung zu meistern. Welche Auswirkungen haben die nächsten Leitzinsänderungen, steigende Rohstoffpreise, Lieferengpässe und die vielen geopolitischen Krisenherde auf Wirtschaft und Kapitalmarkt? Eine Prognose für 2024 erwartet Sie im Rahmen unserer Jahresauftaktveranstaltung. Weiterhin stellen wir Ihnen vor, wie wir nachhaltige Transformationsbemühungen von Unternehmen bei der Geldanlage mit unserem überarbeiteten Nachhaltigkeitsfilter anerkennen. Im Anschluss präsentiert Dr. Harald Schwager, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands von Evonik, einen Praxisbericht für nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften aus der energieintensiven Wirtschaft.

7. Februar 2024 |
Dortmund
15. Februar
2024 |
Online

4. Strategietagung Nachhaltigkeit

Das Thema Finanzierung der nachhaltigen Transformation greifen wir vom 18. bis 19. April 2024 in Berlin auf. Unsere diesjährige Tagung steht unter dem Motto „Nachhaltige (Sozial-)Immobilien“. Es erwarten Sie zukunftsweisende Ideen und Konzepte für Sozialimmobilien, Optimierungsstrategien für Ihren Immobilienbestand, Praxisbeispiele für innovative Energielösungen und Wege zur Refinanzierung von Nachhaltigkeitsinvestitionen. Wir freuen uns über die Zusage von Annett Jura, Abteilungsdirektorin, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, sowie Keynotes zum Thema: „Was ist Klimaneutralität und was ist grüner Strom?“. Im Anschluss daran vertiefen Sie in Workshops u. a. folgende Themen:

- Lösungen für klimaneutrale und wirtschaftliche Strom- und Wärmeversorgung
- Sozialökologische Modellquartiere
- Sanierung, Abriss oder Neubau?
- Nachhaltiger Umgang mit der Gebäudesubstanz von Sozialimmobilien

Bringen auch Sie Ihre Erfahrungen ein und tauschen Sie sich mit Vertreter/-innen anderer Einrichtungen aus.

18. – 19. April 2024 | Berlin

PS: Einen Bericht über die Strategietagung Nachhaltigkeit 2023 finden Sie auf der Seite 23.

Alle Veranstaltungstermine,
Programme und Anmeldemöglichkeiten
finden Sie unter:

www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

Melden Sie sich am besten noch heute an.
Wir freuen uns auf spannende Vorträge, inspirierende
Gespräche und den Dialog mit Ihnen!



Webinar-Reihe: Relevanz der CSR-Berichterstattung für Jahresabschlussprüfung und Bankgespräch

Wir möchten Sie zu einer exklusiven Webinar-Reihe einladen, die wir für Sie in Zusammenarbeit mit der Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorbereiten. Die drei aufeinander aufbauenden Module bieten tief gehende Einblicke in die Welt der Nachhaltigkeitsberichterstattung und die zu erwartenden Auswirkungen für Kirche und Diakonie.

Baustein 1: „Nachhaltigkeitsberichterstattung – gesetzlicher Rahmen und Chancen für Kirche und Diakonie“

- Keynote: „Nachhaltigkeitsberichterstattung: Gesetzlicher Rahmen und Chancen für Kirche und Diakonie“, Prof. Dr. Thorn Kring, MINAM Münster Institut für Nachhaltigkeitsmanagement.
- „Aktuelle Entwicklungen in der CSR-Berichterstattungspflicht“, Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
- „Neue regulatorische Vorgaben für die Vergabe von Krediten und Bankgeschäfte“, Bank für Kirche und Diakonie.

21. März 2024 | 9:30 Uhr – 11 Uhr

Baustein 2: „Wesentlichkeitsanalyse als Weichenstellung“

- Wesentlichkeitsanalyse als Weichenstellung für die CSR-Berichterstattung: Vertiefen Sie Ihr Verständnis für die strategische Bedeutung der

Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements.

- Relevanz der Wesentlichkeitsanalyse für die Jahresabschlussprüfung: Erfahren Sie, wie die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse die Jahresabschlussprüfung und Bankgespräche beeinflussen können.

24. April 2024 | 9:30 Uhr – 11 Uhr

Baustein 3: „CSR in der Jahresabschlussprüfung und im Bankgespräch“

- Was erwartet Mandanten bei der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichte? Einblick in die Erwartungen während der Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten.
- CSR im Bankgespräch: Diskutieren Sie mit Experten über die Integration von CSR in Bankgesprächen.

3. Juni 2024 | 9:30 Uhr – 11 Uhr

Nutzen Sie diese einzigartige Gelegenheit, Ihr Wissen zu vertiefen und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit zu erfahren. Die Teilnahme an der gesamten Webinar-Reihe ist für unsere institutionellen Kunden kostenlos. Sie können die Bausteine einzeln buchen und verfolgen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf interessante Diskussionen in dieser informativen Veranstaltungsreihe. Melden Sie sich jetzt an und gestalten Sie mit uns die Zukunft zu einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung in Kirche und Diakonie.

Optimierter Zahlungsverkehr und effiziente Liquiditätssteuerung

Jederzeit zahlungsfähig zu sein, Liquiditätsengpässe erkennen und vermeiden, verfügbare Mittel und den Kapitalbedarf stets im Überblick haben. Zusätzliche Zinserträge durch gezielte Umbuchung erzielen und optimale Kreditlinien ausschöpfen: Unsere Zahlungsverkehrsexperten zeigen Ihnen Lösungen für die optimale Liquiditätssteuerung Ihrer Institution. Im Anschluss daran stellen wir Ihnen vor, wie Sie

Ihren Verwaltungsaufwand bei der Zuordnung von Zahlungseingängen bzw. Abbuchungen effizient reduzieren können. Informieren Sie sich über unsere Anwendungen, die Sie für die professionelle Abwicklung Ihres Zahlungsverkehrs einsetzen können.

23. April 2024 | Online



Sozialer Investitionsrahmen dringend erforderlich

Offener Brief an die EU-Kommission

Die Finanzierung von bezahlbarem Wohnraum, Krankenhäusern, Pflegeheimen und Bildungsangeboten für spezielle Zielgruppen ist ungewiss. In der europäischen Regulierung zu nachhaltigen Investitionen kommen diese gesellschaftlich relevanten Aufgabenbereiche nicht vor. Die EU hat zwar einzelne ökologische Ziele in ihrer Nachhaltigkeitspolitik verankert. Doch konkrete Anreize durch einen Sozialen Investitionsrahmen stehen in Europa immer noch aus. Der AKI, in dem auch die KD-Bank mitarbeitet, fordert von Brüssel aber nicht nur Definitionen und Regelungen für Investitionen in die soziale Nachhaltigkeit. Er zeigt auch Perspektiven auf, indem er verschiedene Gesetze und Verordnungen nennt, an die ein künftiger Sozialer Investitionsrahmen anknüpfen kann. Die KD-Bank schließt sich diesem konstruktiven Ansatz an und hat den Brief des AKI mitunterzeichnet. Den Brief finden Sie hier:

www.KD-Bank.de/Brief

Mittel aus der KD-BANK-STIFTUNG

Bis zum 15. Dezember bewerben

Bis dahin können noch Anträge für die nächste Ausschüttung im Juni 2024 online eingereicht werden. Die begünstigten Zwecke lauten:

- Stärkung der Mitgliederorientierung durch Aufbau von Kommunikation über den christlichen Glauben und den Kontakt in die Breite der Kirchenmitglieder
- Nachhaltiges Handeln in Gemeinden und diakonischen Einrichtungen im Sinne des Klimaschutzes für kirchlich genutzte Gebäude (Kirchen, Kapellen, Gemeindehäuser)
- Innovative Projekte für ältere Menschen (u. a. Eingliederungshilfe älterer Menschen, Mitarbeitendenbindung/-gewinnung in der Altenpflege)

Antragsberechtigt für die Ausschüttung sind steuerbegünstigte kirchliche und diakonische Institutionen. Mehr Informationen zur KD-BANK-STIFTUNG und zum Verfahren finden Sie hier:

www.KD-Bank.de/Stiftung

Buch: Evangelische Kirchenführer bei Hitler

Am 25. Januar 2024 jährt sich zum 90. Mal das Treffen der evangelischen Kirchenführer mit Adolf Hitler. Dieses Treffen steht für den letztmaligen Versuch, den Hitler-Unterstützer und damaligen Reichsbischof, Ludwig Müller, abzusetzen und damit indirekt die Staatskirche „Deutschen Christen“ zu verhindern. Dieses Gespräch zeigt aber auch, wie durch List, Lüge und angedrohter Gewalt der Wortführer der Vertreter der evangelischen Kirche, Martin Niemöller, mundtot gemacht und die Gruppe der kirchlichen Würdenträger aufgerieben wurde.

Der jüngste Sohn des KD-Bank-Mitgründers, Martin Niemöller jr., ehemaliger stellvertretender Präsident des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe, hat dieses Treffen einer juristischen Beweisführung unterzogen, in dem er die Aussagen der Beteiligten zitiert und gegeneinander abgewogen hat. Herausgekommen ist ein beklemmendes Beispiel, wie die Nationalsozialisten Kirche und Gesellschaft „gleichgeschaltet“ haben und den Widerstand erdrückten.



Martin Niemöller jr.;
Luther-Verlag;
ISBN: 978-3-7858-0807-8



Action!Kidz bewirten Gäste der KD-Bank in Köln

Schülerinnen des Kölner Heinrich-Heine-Gymnasiums haben im Rahmen der Kindernothilfe e.V.-Kampagne „Action!Kidz – Kinder gegen Kinderarbeit“ mithilfe eines umgebauten Fahrrads gesunde Smoothies für Gäste und Mitarbeitende der Bank für Kirche und Diakonie zubereitet.

Die 13- bis 14-jährigen Schülerinnen haben mit einer sportlichen Aktion unsere Regionalkonferenz in Köln unterstützt. Der Einsatz der Kinder beim Catering mit einem umweltbewussten Smoothie-Angebot fand dabei als besondere Wertschätzung der großen Unterstützung statt, welche die KD-Bank für die Kindernothilfe leistet. Die langjährige Partnerschaft zwischen der Action!Kidz-Kampagne und der KD-Bank hat zu der Idee des Engagements geführt, bei dem die Mädchen die Teilnehmenden der Konferenz mit frischen Smoothies versorgten. Das Besondere an dem Vorhaben: Die Jugendlichen haben die Getränke selbst auf einem Fahrrad-betriebenen Smoothie Maker erstrampelt. So haben sich die jungen Menschen aktiv für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit eingesetzt und die langjährige Unterstützung der Bank für die Kindernothilfe gewürdigt. „Wir freuen uns, dass wir die Action!Kidz im Rahmen unserer Veranstaltung heute ganz konkret unterstützen können und so Aufmerksamkeit für die Ziele der Kinder gegen Kinderarbeit erreichen“, sagt Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Diakonie.

www.kindernothilfe.de

Weiterentwicklung: KD-Bank Dialog

Im August haben wir Vertreter/-innen unserer institutionelle Kunden nach ihrer Meinung zu unserem zentralen Beratungsformat „KD-Bank Dialog“ gefragt. Ziel ist es, das Angebot optimal weiterzuentwickeln.

Dazu haben sich die Teilnehmer/-innen mit den Kundenbetreuer/-innen im „World-Café“-Format ausgetauscht. Zentral waren die Themen „Strategie“, „Zahlungsverkehr“, „Anlage“ und „Kredit“. Es entstand ein lebhafter und gewinnbringender Dialog: Mal wurden beispielsweise Vorschläge zur allgemeinen Vorgehensweise im KD-Bank Dialog angebracht, mal waren es auch konkrete Themen, die in den KD-Bank Dialog aufgenommen werden sollen.

Für die vielen Anregungen sind wir sehr dankbar. In den nächsten Monaten werden wir die konkrete Umsetzung angehen und freuen uns, Ihnen 2024 den KD-Bank Dialog im neuen Gewand vorzustellen.

Austausch im World-Café zum Beratungsformat KD-Bank Dialog



Hallo Ruhestand



*Heinz-Jürgen Brings,
Privatkundenberatung, Dortmund*



*Heike Klugert,
Marketing, Dortmund*



*Martin Kolthof, stellv. Bereichsdirektor,
Treasury, Dortmund*



*Frieder Neidhold,
Regionaldirektor, Dresden*



*Konrad Matyba,
Regionaldirektor, Berlin*

Eine Kollegin und vier Kollegen haben sich 2023 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Alle fünf haben eines gemeinsam: Sie haben mehr als 30 Jahre, zum Teil sogar 40 und 50 Jahre für die Bank für Kirche und Diakonie und deren Vorgängerinstitute gearbeitet. Deshalb fällt der Abschied nicht leicht.

Frieder Neidhold ging Ende Juni 2023 in den Ruhestand. An die erste Zeit bei der Vorgängerinstitution, der Landeskirchlichen Kreditgenossenschaft (LKG) Sachsen, erinnert sich der zuletzt als Regionaldirektor Nord-Ost-Süd Tätige noch genau: Während der Wende war Kreativität ganz besonders gefragt. So ließen sich viele Ost-West-Unterschiede überwinden – sei es wegen des Mangels an Fachkräften oder Arbeitsanweisungen. **Martin Kolthof** arbeitete bis zum Zusammenschluss mit der Bank für Kirche und Diakonie aus Duisburg zur KD-Bank bei der Evangelischen Darlehns-genossenschaft Münster. Bei der neuen KD-Bank in Dortmund war er über viele Jahre für die Eigenanlagen der Bank verantwortlich. **Heinz-Jürgen Brings** hat über 30 Jahre private Kun-

dinnen und Kunden betreut. Viele Jahre arbeitete er von Duisburg aus, zuletzt an unserem Standort in Dortmund. **Heike Klugert** hat bei der Bank für Kirche und Diakonie in Duisburg zunächst im Bereich Zahlungsverkehr gearbeitet. Anfang der 2000er-Jahre wechselte sie ins Marketing und feierte noch im Oktober ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. **Konrad Matyba** hat 2022 das äußerst seltene 50-jährige Dienstjubiläum bei der Bank für Kirche und Diakonie begangen. Mit 16 Jahren war er in die Ausbildung zum Bankkaufmann in Duisburg gestartet. Nach einigen Stationen in der Bank konnte er seine Familie in Zeiten der Wende von einem Neuanfang in Berlin überzeugen und baute dort die Hauptstadtfiliale auf, in der er noch bis Ende August 2022 als Bereichsdirektor Diakonie und Sozialwirtschaft Nord-Ost tätig war, zuletzt dann als Regionaldirektor.

Wir freuen uns über die Treue, langjährige Verbundenheit und konstruktive Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Gottes Segen, Gesundheit und Zufriedenheit!

Ihre Ansprechpartner/-innen

KundenDialogCenter

KundenDialogCenter 0231 58444-0			KundenDialogCenter Institutionen 0231 58444-600			
	Manuel Meurer Bereichsdirektor	Marion Eckloff stellv. Bereichs- direktorin		Ulrike Collin Service-Beraterin	Andreas Doberstein Service-Berater	Bärbel Menzel Service-Beraterin
			KundenDialogCenter Privatkunden 0231 58444-0			
Bastian Schöndorf Service-Berater	Monique Schröder Service-Beraterin	Arlett Stolpe Service-Beraterin		Corinna Anders Service-Beraterin	Steffen Braun Service-Berater	Johannes Dietrich Service-Berater
						
Jasmin El Mazria Service-Beraterin	Anke Kruel Service-Beraterin	Stefanie Seidl Service-Beraterin	Christian Wewer Service-Berater			

Für Kirche & Stiftungen

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter: Vorname.Nachname@KD-Bank.de.



Kirche & Stiftungen 0231 58444-0		Region NORDWEST				
	Dominik Gökener - 541 Bereichsdirektor		Carina Königsfeld - 542 stellv. Bereichsdirektorin	Tobias Westermann - 546 Regionaldirektor Nordwest		
						
Andreas Heuer - 522 Betreuer	Friederike Beyer - 547 Beraterin	Moritz Huber - 543 Berater	Torsten Tietze - 544 Kreditspezialist			
Region WEST						
	Dawid Pissarek - 513 Abteilungsleiter	Markus Funhoff - 548 Betreuer	Ulrich Schwarz-Isensee - 521 Betreuer	Genoveva Kovacevic - 550 Beraterin	Janis Luther - 526 Berater	Anne-Katrin Pelkmann - 540 Beraterin
Region NORD/OST/SÜD						
	Christian Lange - 735 Abteilungsleiter	Alexander Lahr - 732 Betreuer	Markus Mitschke - 530 Betreuer	Carmen Dworek - 733 Beraterin	Silvia Gertz - 741 Beraterin	Christina Jahn - 734 Beraterin
	Region SÜD/ SÜDWEST					
Steffi Riehmer - 572 Beraterin		Matthias Wagner mobil: 0151 2612232 Regionaldirektor Baden-Württemberg	Thomas Zuch mobil: 0151 25250601 Regionaldirektor Rheinland-Pfalz&Saarland			

Ihre Ansprechpartner/-innen

Für Diakonie & Sozialwirtschaft

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter: Vorname.Nachname@KD-Bank.de.



Diakonie & Sozialwirtschaft
0231 58444 - 0



Hans Wennemers
- 500 | Bereichsdirektor

Region
NORDWEST



David Dathe
- 551 | Abteilungsdirektor



Daniela Bäumer
- 552 | Betreuerin



Anna Borgert
- 559 | Betreuerin



Dennis Kutscher
- 555 | Betreuer



Vanessa Thiel
- 556 | Betreuerin



René Bielinski
- 558 | Berater



Lisa-Marie Hellmann
- 554 | Beraterin



Dennis Schultz
- 553 | Vermögensberater

Region
WEST



Markus Ptok
- 514 | Abteilungsdirektor



Annika Konstany
- 518 | Betreuerin



Kirsten Odenthal
- 512 | Betreuerin



Felix Rübener
- 559 | Betreuer



Michael Welte
- 517 | Betreuer



Vitali Dalinger
- 480 | Berater



Alexander Koch
- 533 | Berater



Katharina Schmidt
- 524 | Beraterin

Region
SÜD/
SÜDWEST



Markus Ptok
- 514 | Abteilungsdirektor



Frederik Hornung
mobil: 0171 3810139
Regionaldirektor Bayern



Hans Malm
mobil: 0171 5312150
Regionaldirektor Bayern



Matthias Wagner
mobil: 0151 26122232
Regionaldirektor
Baden-Württemberg



Thomas Zuch
mobil: 0151 25250601
Regionaldirektor
Rheinland-Pfalz & Saarland



Beate Kleine
Fon: 089 82000-227
Beraterin



Maik Mikno
- 605 | Berater

Region
NORDOST
030 308891 - 0



Andy Uphoff
- 562 | Abteilungsdirektor



Henning Indorf
mobil: 0175 1117048
Regionaldirektor Nord



Bernd Röske
mobil: 0171 55059964
Regionaldirektor Nord



Steffen Jechow
- 711 | Regionaldirektor



Stefan Kroker
- 712 | Regionaldirektor



Miriam Gottschalk
- 602 | Juniorbetreuerin



Susann Stefanie Weber
- 564 | Juniorbetreuerin



Andrea Grande
- 563 | Beraterin



Sarah Kolleck
- 713 | Beraterin



Stephan Krolop
- 575 | Berater



Esther Thelow
- 574 | Beraterin

KMI
(für kleinere und
mittlere Institutionen)
0231 5844-0



Eva Glaubitz
- 557 | Abteilungs-
direktorin



Luca Berger
- 523 | Berater



Sarah Grefe
- 534 | Beraterin



Romy Schulz
- 368 | Beraterin

Diakonie & Sozialwirtschaft
Vermögensbetreuung



Sascha Eulerling
- 515 | Vermögensbetreuer

Fachberatung

Stiftungsberatung
0231.58444-0



Christiane Wicht-Stieber
- 242 | Stiftungs-
koordinatorin

Digital Banking
0231 58444 - 0



Melanie Junkermann
-234 | Abteilungs-
direktorin



Jessica Dunschen
-234 | Beraterin



Gunnar Frenzel
-234 | Berater



Florian Höbelbarth
-234 | Berater



Georg Ulatowski
-234 | Berater



Eckhard Wilms
-234 | Berater

Zahlungsverkehr
0231 58444 - 0



Rüdiger Wiesner
-270 | Abteilungsdirektor

Für Privatkundinnen und -kunden

Beratung & Service
Privatkunden und
Baufinanzierungen
0231 58444 - 0



Harald Heibel
Bereichsdirektor

Beratung & Service
Privatkunden
Dortmund
0231.58444-0



Tim Rothe
-307 | Abteilungsleiter



Sandra Berben
- 383 | Beraterin



Monika Freund
-363 | Beraterin



Lena Gillich
-312 | Beraterin



Rebecca Wichmann
-308 | Beraterin



Miriam Sievers
-372 | Beraterin

Beratung & Service
Privatkunden
Dresden
0351 49242-0



Ute Plagge
-333 | Beraterin

Baufinanzierungen
0231 58444 - 0



Stephan Schoierer
-274 | Abteilungsleiter



Heiko Eckhardt
-273 | Baufinanzie-
rungsspezialist



Annette Kallweit
-272 | Baufinanzie-
rungsspezialistin



Robert Wilk
-271 | Baufinanzie-
rungsspezialist

Vermögens-
betreuung
Privatkunden
0231.58444-0



Rita Mohr
-367 | Bereichs-
direktorin



Matthias Birke
-316 | stellv. Bereichs-
direktor



Matthias Koch |
-311 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Philipp Krede
-315 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Bert Leupolt
-370 | Vermögensbe-
treuer Dresden



Fabian Müller
-313 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Roger Schajor
-314 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Thomas Schulz
-361 | Vermögensbe-
treuer Berlin

Impressum

Herausgeberin Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank / Zentrale: Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund | Fon 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Presse@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de | **Postanschriften** **Dresden** | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | **Berlin** | Friedrichstraße 200 | 10117 Berlin | **Hamburg** | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | **Magdeburg** | Leibnizstraße 50 | 39104 | Magdeburg | **Mainz** | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | **Mannheim** | Harrlachweg 1 | 68163 | Mannheim | **München** | Bodenseestraße 4 | 81241 München | **Nürnberg** | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | **Stuttgart** | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart | **Redaktion** Susanne Hammans | Elisabeth Illius | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | **Konzeption u. Gestaltung** Susanne Hammans | Bank für Kirche und Diakonie | **Bilder** Titel, S. 9, 10, 11, 13, 21, S. 28–31: Andreas Buck | S. 8, S. 11: Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle | S. 3: Nadine Malzkorn | S. 18–19: Susanne Hammans | S. 27 oben: Ralf Krämer/Kindernothilfe | Weitere: Adobe Stock, Picture People | **Druck** bonitasprint | 100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ | Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend | Redaktionsschluss 21.11.2023



KinderZukunftsFonds

Auf dem Weg in eine bessere Zukunft für Kinder

Der KinderZukunftsFonds ist ein neuer Publikumsfonds, den die Bank für Kirche und Diakonie in Kooperation mit der Kindernothilfe und Union Investment initiiert hat. Der Fonds berücksichtigt nachhaltige, entwicklungspolitische sowie kinder- und menschenrechtliche Aspekte. Auch die langfristige Anlageperspektive und die Beteiligung von Jugendlichen machen diesen Fonds besonders innovativ. Wie wir vorgehen und ob eine Investition in den KinderZukunftsFonds zu Ihren Nachhaltigkeits- und Anlagezielen und zu Ihrer Risikobereitschaft passt, erfahren Sie in einem individuellen Beratungsgespräch.

Mehr Informationen unter:
www.KD-Bank.de/KinderZukunftsFonds



Gemeinsam handeln –

nachhaltig Gutes bewirken.



Kontakt: Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Fon 0231 58444-0 | Fair@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, oder auf www.union-investment.de/downloads, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache und weitere Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf <https://www.union-investment.de/beschwerden>. Union Investment Privatfonds GmbH kann jederzeit beschließen, Vorkehrungen, die sie gegebenenfalls für den Vertrieb von Anteilen eines Fonds und/oder Anteilsklassen eines Fonds in einem anderen Mitgliedsstaat als ihrem Herkunftsmitgliedstaat getroffen hat, wieder aufzuheben. Stand: 21. November 2023